

Merkblatt Kirchengeschichte (Stand Juni 2023)

1. Ergänzende Hinweise zur Handreichung

1) **In kirchengeschichtlichen Arbeiten sind die Vornamen von Autoren und Autorinnen immer aususchreiben.** Dies dient nicht nur zur individuellen Wahrnehmung der Personen hinter den Büchern, sondern erleichtert zudem das Auffinden der Werke maßgeblich.

2) **Wir empfehlen die ausführliche Zitationsweise für die Fußnoten.** Dabei werden bei der ersten Erwähnung eines Textes in einer Fußnote die vollständigen Angaben geschrieben und erst ab der zweiten Erwähnung mit dem Kurztitel abgekürzt. Dies ist in kirchengeschichtlichen Veröffentlichungen üblich und bringt den Vorteil, dass zitierte Werke direkter zuzuordnen sind.

Erste Erwähnung eines Aufsatzes

Vgl. Juliane Jacobi, Der Blick auf das Kind. Zur Entstehung der Pädagogik in den Schulen des Halleschen Waisenhauses, in: Josef Neumann / Udo Sträter (Hg.), Das Kind in Pietismus und Aufklärung, Tübingen 2000, 47-60, hier: 52. [In der Bibliographie steht dies mit Nachnamen zuerst und nur mit komplettem Seitenumfang des Aufsatzes (47-60).]

Folgende Fußnoten zu dem Werk

Vgl. Jacobi, Kind, 59.¹

2. Prüfungsleistungen

Ein Seminar² ist ein gemeinsames Lernereignis, das nur gelingen kann, wenn Sie sich aktiv beteiligen. Dazu zählen die **Lektüre von Texten** im Vorfeld sowie die **mündliche Beteiligung**.

Für die schriftliche Prüfungsleistung gilt:

Im Bachelorstudiengang:

In the139 eine Klausur in der Vorlesung

In the239 Hausarbeit [12–15 Seiten] im Seminar

Im Masterstudiengang: Hausarbeit [15–20 Seiten, Ausnahme: kirchengeschichtliche Module in SoPäd & WiPäd mit 12–15 Seiten]

3. Literatúrauswahl

Bei Texten für kirchengeschichtliche Arbeiten unterscheidet man zwischen **Quellen, Quelleneditionen** und **Sekundärliteratur**. In der Regel sollten Sie für eine Hausarbeit nicht nur Sekundärliteratur heranziehen, sondern auch Quellen auswerten. Den einfachsten Zugang ermöglichen Quelleneditionen, in denen der Text bzw. das Bild bereits kritisch eingeleitet und kommentiert veröffentlicht wird.

➡ Achten Sie darauf, den neueren Forschungsstand zu berücksichtigen. Dies kann dadurch geschehen, dass Sie aktuelle Aufsätze bzw. Monographien, Lexikonartikel aus Standardwerken sowie internationale Veröffentlichungen (fremdsprachlich) heranziehen.

¹ Handelt es sich bei der Belegstelle um ein Zitat, müssen Sie natürlich das „vgl.“ streichen.

² Seminar kommt übrigens von lat. "seminarium" und bedeutet "Baumschule/Pflanzschule".

4. Literaturrecherche zu kirchengeschichtlichen Themen

Recherchemöglichkeiten

Besuch der Bibliothek vor Ort: Die Bestände im Freihandbereich sind in der Regel thematisch bzw. chronologisch sortiert. Durch die systematische Ordnung können Sie im entsprechenden Regal geeignete Werke entdecken.

Stichwortsuche in Bibliothekskatalogen: Damit lässt sich gezielt Literatur finden, besonders wenn man die Suchwörter variiert, indem man beispielsweise auch Synonyme oder Umschreibungen einträgt. Benötigen Sie Bücher, die in Oldenburg nicht vorhanden sind, können Sie diese als Fernleihe bestellen. Recherchemöglichkeiten dafür bietet der **Gemeinsame Verbundkatalog GVK** (gso.gbv.de).

Nachschlagewerke: Für die Theologie gibt es zahlreiche Lexika wie RGG⁴, TRE (siehe unten).

Fußnoten und Bibliographien: Wer ein neueres Buch zum Thema gefunden hat, kann den Fußnoten oder der angehängten Bibliographie die Verweise auf ältere Werke entnehmen.

Aufsätze: Aufsätze zu theologischen Themen finden Sie in der Datenbank der Tübinger Bibliothek mit der Bezeichnung index theologicus (<https://ixtheo.de/>).

Datenbanken: Eine Übersicht über Fachdatenbanken und elektronische Zeitschriften finden Sie über die Fachinformationsseite der Unibibliothek (<https://uol.de/bis/literatur-suchen/fachinformationen/theologie-religionswissenschaft>).

➡ **Und noch einmal zur Erinnerung:** Nicht zuverlässig und deshalb **ungeeignet** sind Onlineangebote wie das Ökumenische Heiligenlexikon und Wikipedia! Hier ist die fachliche Qualifikation der Autorinnen und Autoren nicht gewährleistet und ihre Identität nicht ermittelbar.

Kirchengeschichtlich relevante Zeitschriften

Journal of Ecclesiastical History (JEH, 1950–)

Jahrbuch für Antike und Christentum (JAC, 1958–)

Kirchliche Zeitgeschichte. Zeitschrift für Theologie und Geschichtswissenschaft (KZG, 1988–)

Theologische Literaturzeitung (ThLZ, 1876–)

Theologische Quartalschrift (ThQ, 1819–)

Theologische Revue (ThRv 1902–)

Zeitschrift für Kirchengeschichte (ZKG, 1877–)

Zeitschrift für Theologie und Kirche (ZThK, 1891–)

Kirchengeschichtlich relevante Nachschlagewerke

Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, 45 Bände (=BBKL)

Lexikon für Theologie und Kirche, 10 Bände (= LThK)

Religion in Geschichte und Gegenwart, 7 Bände (RGG⁴)

Theologische Realenzyklopädie, 36 Bände (= TRE)



Zur kirchengeschichtlichen Arbeitsweise

Marschies, Christoph, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995

Meiser, Martin / Kühneweg, Uwe u.a., Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000

Möller, Lenelotte / Ammerich, Hans, Einführung in das Studium der Kirchengeschichte, Darmstadt 2014